

Reisetagebuch zum Auslandsaufenthalt in Ungarn durch das Erasmus+ Programm

Nach langer Zeit der Vorbereitung ging es am Samstag den 21. September für die Schüler endlich los nach Ungarn. Treffpunkt war kurz nach 7 Uhr in Berlin Schönefeld. Der Check-In brachte schon die erste Hürde mit sich, eine Sprengstoffkontrolle beim Sicherheitscheck. Diese war aber nur eine Stichprobe und wir hatten nichts zu befürchten. Unsere Wartezeit von knapp 2h wurde fürs Frühstück genutzt und die Vorfreude auf den Flug stieg weiter an. Das Boarding dauerte ewig, aber der Flug verging recht schnell. In Budapest wartete Frau Pohlmann mit den anderen Lehrern auf uns. Nach diesem freudigen Empfang fuhren wir mit dem Bus in die Innenstadt von Budapest. Dort haben wir 4h zur eigenständigen Stadtbesichtigung gehabt. 16 Uhr am Sammelunkt angekommen ging es los in den Bus nach Szentendre. Das Hotel***Panzió 100 war unsere kleine aber schön eingerichtete Unterkunft für die erste Nacht. Der Tag wurde von einem gemeinsamen Abendessen mit den Lehrern abgerundet.



Nach entspanntem Ausschlafen und Frühstück in unserer Unterkunft stiegen wir um 10:30 Uhr in den Bus der uns in das Internat nach Eger brachte. Der Check-In war für uns unüblich da wir uns schriftlich in ein Reservierungsbuch eintragen mussten, aber auch dies verlief reibungslos. Das Mittagessen wurde uns von dem Küchenchef serviert welcher extra für uns an diesem Tag kochte. Es gab eine hausgemachte Suppe mit Einlagen und Gulasch mit selbstgemachten Spätzeln. Der Nachmittag war für alle zur freien Verfügung eine Hälfte ging mit Frau von Walsleben und Herr Müller in das Tal der schönen Frauen. Von dort aus ging es durch die Innenstadt zum Markt. Dort besichtigten wir die Burg und das Minaret, was ein enger Besichtigungsturm war auf dem wir die ganze Stadt überblicken konnten. Die Basilika, eine katholische Kirche, lag ebenfalls auf unserem Weg. Von der Wanderung erschöpft ließen wir uns in einem örtlichen Lokal nieder uns aßen zu Tisch bevor wir uns wieder auf den Heimweg machten. Den Abend haben alle für sich entspannt ausklingen lassen.



Das erste Frühstück in Eger wurde von unserer im Internat zuständigen Lehrerin eröffnet. Diese führte uns mit dem Küchenchef erst durch die Backstuben und Küchen und danach durch die Klassenräume. Mit dem Bus fuhren wir danach in die Weinberge zu dem Lehrweinberg des Internat. Dort zeigte uns eine Lehrerin die Weinreben, die Apfelbäume, die verschiedenen Gewächshäuser für Paprika, Chilis, etc. sowie die Behälter zur Weingärung. Im Weinkeller des Internats wurden uns die großen Eichenfässer gezeigt, obwohl dort keine Weine mehr verkostet werden wird dieser Ort trotzdem noch von den Schülern genutzt um alles über die Weine zu lernen. Nach dem köstlichen Mittagessen durfte der Nachmittag wieder selbst gestaltet werden. Wir gingen mit den beiden Lehrern zur Burg von wo wir einen noch besseren Ausblick hatten als von dem Minaret. Erschöpft vom vielen Laufen an diesem Tag suchten wir ein Restaurant. Nach einem kurzen Umweg durch das Agira ShoppingCenter ließen wir uns in einem nahegelegenen Griechen nieder. Um 21Uhr fielen alle in ihr Bett bevor am nächsten Morgen das Arbeiten auf den Weinfeldern beginnen sollte.



Der erste Arbeitstag in Ungarn begann mit Frühstück um 7Uhr. Die Fahrt ging etwa 30min und führte durch die Berge von Eger und Umland. Die Verständigung vor Ort verlief zwar mit Händen und Füßen, aber schnell war klar was jeder zu tun hatte. Jeweils 3 Schüler an einer Traubenreihe und 2 Schüler mit größeren Körben auf dem Rücken, die das gepflückte Obst zum Sammelpunkt brachten. Sodass wir unsere zu entrichtende Arbeit in 3 Stunden meistersten anstatt in den vorgesehenen 4Stunden. Das Ernten der Reben erschien uns erst mühselig und endlos, aber es dauerte nicht lange bis wir die Handgriffe perfektionierten und dann auch ein gutes Tempo an den Tag legten. Der Winzer dem das Feld gehörte stellte uns freundlicher Weise Wasser zu Verfügung, da es in den Mittagsstunden doch recht warm wurde mit 21°C im Schatten. Um 13Uhr erwartete uns der Bus des Internats und brachte uns zum Mittagessen. Erschöpft von der Arbeit schliefen alle Schüler auf der Fahrt ein. Der Nachmittag wurde zur Erholung genutzt, um am nächsten Tag dieselbe Leistung wieder abrufen zu können.

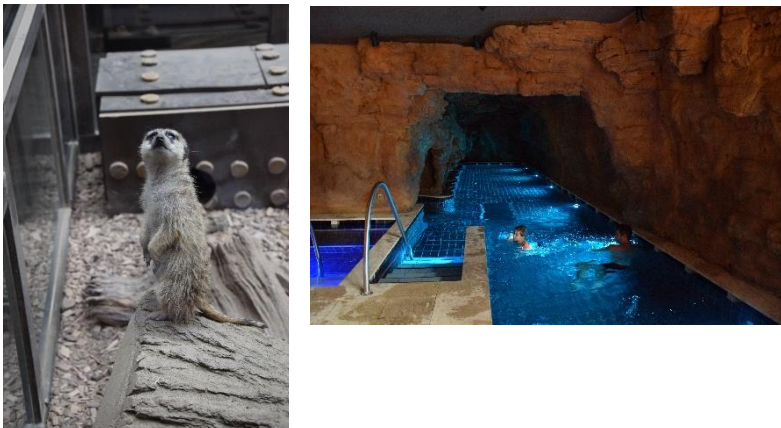


Tag 2 auf den Weinbergen begann erst sehr nass und schlammig, wurde aber doch noch zu einem erstaunlichen Erlebnis. Die Arbeit begann um 8 Uhr auf dem Berg. Der Morgentau sorgte dafür das die Reben nass waren und der Untergrund stark nachgab. Die erste Stunde über waren wir davon nicht sehr begeistert, aber wir kamen unserer Arbeit nach und absolvierten die gleiche Strecke in noch kürzerer Zeit als am Vortag. Da wir so schnell waren hatten wir noch Zeit eine Erntemaschine für die Reben sehen zu können. Diese schaffte eine ganze Reihe in unter 5min wofür wir insgesamt 10 Stunden brauchten. Das erstaunliche war das die Maschine nur die Trauben erntete und die Stiele

der Reben an der Pflanze blieben. Da der Tau extra Gewicht brachte war dieser Tag der auslaugenste. Dies machte sich am Nachmittag bemerkbar, wo alle einen Mittagsschlaf machten bevor wir uns entspannt auf dem Weg in das Thermalbad machten, um uns zu regenerieren.



Aufgrund unserer guten Leistungen in den Weinfeldern an den Vortagen durften wir an diesem Tag länger schlafen, sodass das Frühstück erst 8Uhr begann und wir danach eine Lehrerin zugewiesen bekamen, die uns erklärte welche Hotels wir besuchten. Ihre Deutschkenntnisse waren recht gut und Sie gab sich viel Mühe uns möglichst viel zu erklären und zu erzählen. Das erste Hotel war an einen Safaripark angelehnt und hatte ein Erdmännchen als Maskottchen und auch 4 Erdmännchen direkt in der Mitte des Hotels. Zudem waren dort Kängurus zu sehen und ein großer Kinderspielplatz. Die Wellnesslandschaft war jedoch das Beste. Ein Höhlenbecken, ein Jacuzzi auf der Dachterrasse und eine Auswahl aus 5 verschiedenen Saunen waren die Highlights. Das zweite Hotel war mitten in Eger und ein Luxushotel mit nur 14 Zimmern, diese waren dafür über 3 Etagen sehr edel eingerichtet. Das dortige Highlight war ein Kinoraum mit 6 Sesseln inklusive Liegefunktion und einer großen Leinwand. Die Zimmer waren sehr schick und stark parfümiert was auf mich einen sehr guten Eindruck machte. Unser letztes Reiseziel war ein sehr großes Hotel in den Bergen. Diese Unterkunft war die eindrucksvollste, mit einer riesigen Lobby mehreren Tagungsräumen, einer eigenen Thermalquelle die man schon von weitem dampfen gesehen hat und einem Salzhang zum eigenen Abbau. Es war spannend die verschiedenen Spezialisierungen der Hotels zu sehen. Durch unsere Ausbildung sehen wir Hotels mittlerweile mit anderen Augen und sehen Dinge, die für den Laien vielleicht uninteressant wirklichen. Der nächste Tag soll dazu genutzt werden sich weitere Hotels anzuschauen um weitere Eindrücke zu sammeln.



Ein weiteres Tagesziel war die Weinkellerei in Feldebrö. Diese gehört zu den größten Weinverarbeitungsanlagen des ganzen Landes. Er wurden uns die verschiedenen Arbeitsschritte gezeigt und genauer erklärt, bevor wir die verschiedenen Weine probieren durften. Es waren Weine die schon fertig zur Abfüllung waren, aber auch Weine die frisch gepresst und unbehandelt waren. Wir konnten so viele verschiedene Eindrücke sammeln und mehr Verständnis für die Weinherstellung entwickeln.



Nach fast 2 Wochen durften wir endlich mal selbst Hand anlegen bei der Produktion des Weines. Erst ernteten wir die Reben danach pressten wir sie und probierten unseren Traubensaft bevor uns die Arbeitsschritte gezeigt wurden die tagtäglich wiederholt werden um einen unbehandelten Wein ohne Zusätze herzustellen. Die Frau vor Ort konnte fließend englisch sprechen was die Sprachbarriere diesmal komplett herausnahm. Das Weingut war eine Winzerakademie, wo junge Winzer ausgebildet wurden, was uns sehr erstaunte, da wir diesen Studiumszweig bei uns nicht kannten. Dieser Tag gefiel allen am besten. Am Abend reisten Frau Schröder und Frau Orban an die uns dann bis Berlin wieder begleiteten.



Die letzte für uns geplante Veranstaltung war die Besichtigung des Parlaments. Das Parlament war eines der eindrucksvollsten Gebäude der ganzen Reise. Unsere Führung startete um 10Uhr und führte durch den linken Flügel da das gesamte Gebäude symmetrisch ist. Direkt in der Mitte des Parlaments liegt die gut gesicherte Krone. 2 Wachen direkt neben der Krone, 2 Sicherheitsmänner die darauf achten das keine Bilder von der Krone gemacht werden dürfen und ein dicker Glaskasten der alarmgesichert schien waren allein nur für die Sicherung der Krone da. Die Wachen waren aber im ganzen Parlament platziert und gingen selbst davor auf und ab in ihrer Uniform. Danach durfte jeder selbst entscheiden wie der Rest des Tages aussehen soll. Die meisten entschieden sich für einen Spaziergang durch Budapest, um auch ja nichts zu verpassen bevor es dann am Sonntag wieder nach Deutschland ging.